

INFOBRIEF AN DIE ELTERN



27. AUGUST 2021

Liebe Eltern,

wir sind komplett. Am 09.08. konnten wir bei strahlendem Sonnenschein 169 neue FünftklässlerInnen (91 Mädchen und 78 Jungen) am WdG in sechs Parallelklassen einschulen. Ganz besonders begrüße ich zu Beginn dieses Infobriefes nochmals alle neuen Eltern am WdG. Schön, dass Sie mit Ihren Kindern Teil der Schulgemeinschaft des WdG geworden sind. Einige Impressionen von der Überreichung der 169 Sonnenblumen finden Sie auf unserer Website (wdg.hamburg.de).

Dort finden Sie in der rechten Spalte unter der Rubrik „Demnächst am WdG“ alle Termine, die für die Elternschaft von Interesse sind. Ein Termin wird noch ergänzt: Ein vierköpfiges Team der Schulinspektion hat vom 16.-18.08. das WdG besucht und neben zahlreichen kurzen Unterrichtsbesuchen auch Interviews mit Schulleitung, LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern geführt. Die Einsicht in einzelne Dokumente, die Schüler-, Lehrer- und Elternumfrage, die Unterrichtsbeobachtungen und die Rückmeldungen aus den Interviews münden in einen Bericht, der am **Dienstag, den 07.09. von 16.30 Uhr bis ca. 17.45 Uhr** der Schulöffentlichkeit präsentiert wird. Dabei steht der Leiter des Inspektionsteams, Herr Liesener, auch für Fragen zur Verfügung. Um möglichst vielen interessierten SchülerInnen und Eltern die Teilnahme zu ermöglichen, werden wir die Präsentation online durchführen. Der entsprechende Link wird vor der Veranstaltung allen bekannt gegeben. An dieser Stelle danke für die Beteiligung an der Elternumfrage und an dem Interview. Denn ein zentrales Instrument der Schulinspektion besteht darin, die Perspektiven von Schulleitung, Lehrerschaft, SchülerInnen **und Eltern** miteinander abzugleichen. Wir sind gespannt auf die Rückmeldung der Schulinspektion zu unsere Schule und auf die möglichen Impulse für deren Weiterentwicklung.

Ein weiterer Termin befindet sich bereits auf der Übersicht der Website: Am **Mittwoch, den 15.09.** findet unserer Ganztagskonferenz „Schule nach Corona“ statt. An diesem Mittwoch wird es daher keinen Unterricht in der Schule geben. Aufgaben werden über itslearning gestellt und SchülerInnen der Jahrgänge 5-6 können für eine Betreuung in der Schule im Sekretariat angemeldet werden. Ich habe schon mehrfach darauf hingewiesen, dass es für die Bildung eine vertane Chance wäre, überwiegend defizitorientiert auf die anderthalbjährige Corona-Zeit zu schauen. Wir alle sind froh, wenn sich diese schulische und familiäre (!) Ausnahmesituation nicht wiederholt. Und zugleich wurden unsere SchülerInnen mit einem Ausmaß an Selbstorganisation und selbstverantwortlichem Lernen konfrontiert, das es selbst am WdG mit dem Unterrichtsformat der Studienzeit so noch nicht gegeben hat. Sind die dabei erworbenen Kompetenzen, Lernroutinen und die erfahrene Selbstwirksamkeit nun wieder weniger bedeutsam, da zum Glück 100% Präsenzunterricht mit 80% lehrergelenktem Fachunterricht neben der Studienzeit wieder möglich sind und es hoffentlich auch bleiben? Was bedeutet es für unser Konzept der Studienzeit, wenn SchülerInnen sich in einem weit über 60 Minuten täglich hinausgehenden Maße selbst beim Lernen organisiert und eigene Lernentscheidungen getroffen haben? Sind die positiven

Erfahrungen des Lehrens und Lernens in Kleingruppen während des Hybridunterrichts mehr als ein unfreiwilliges Intermezzo? Welche Möglichkeiten bieten die vertieften Erfahrungen mit itslearning für stärker personalisierte und kollaborative Lernprozesse? All diese Fragen gehen von der Überzeugung aus, dass es sich lohnt, auf gelungene Prozesse innerhalb der durch Corona erzwungenen Veränderungen des Lehrens und Lernens zu blicken. Wie kann „Schule nach Corona“ aussehen, wenn wir bereit sind, aus dieser Ausnahmesituation für das Lehren und Lernen zu lernen? Letztlich folgen wir mit dieser Ganztagskonferenz unserer Überzeugung, dass eine gute Schule sich dadurch auszeichnet, dass sie sich mit sich verändernden gesellschaftlichen Herausforderungen weiterentwickelt, um unsere nächste Generation auf die Zukunft gut vorzubereiten. Dies gelingt uns nur gemeinsam, daher wird es auch Möglichkeiten der Teilnahme an der Ganztagskonferenz für SchülerInnen und Eltern geben. Nähere Informationen zur Teilnahmemöglichkeit folgen.

Das WdG hat sich aus pädagogischen Gründen früh dafür entschieden, in diesem Schuljahr möglichst viele Klassenfahrten durchzuführen. Dabei sollen auch viele ausgefallene Klassenfahrten der zurückliegenden Corona-Zeit nachgeholt werden. Mit der Rücknahme des Verbots von Klassenfahrten wurden zahlreiche Reservierungen und Buchungen vorgenommen und das entsprechende Einverständnis der Eltern eingeholt. Ich halte es für sehr unglücklich (zurückhaltend formuliert), dass erst im Nachhinein die Erlaubnis von Klassenfahrten mit hamburgweiten Regelungen verbunden wurde, die die Durchführung der Fahrten und die Verpflichtung der Eltern erheblich verändern. Der Ärger darüber ist sowohl bei Eltern als auch bei den verantwortlichen Lehrkräften verständlich. Und zugleich bleibt der besondere pädagogische Wert der schulischen Fahrten nach der zurückliegenden Zeit der Schulschließungen. Ich kann nur darum bitten, diesen pädagogischen Wert zumindest mit im Blick zu haben, wenn Sie auf die Regelungen zur Durchführung von Schulfahrten im Schuljahr 2021/22 schauen. Die wichtigsten Regelungen besagen Folgendes:

- Solange die Präsenzpflicht in den Schulen aufgehoben ist (aktuell bis zu den Herbstferien), ist die Teilnahme an einer Schulfahrt nicht verpflichtend.
- Grundsätzlich gilt der Muster-Corona-Hygieneplan der Schulbehörde auch während der Schulfahrt, d.h. in Innenräumen gilt die Maskenpflicht (Ausnahmen: fester Platz in Waschräumen, beim Essen, Schlafplatz), vor Antritt der Fahrt muss ein negatives Testergebnis vorliegen und am ersten Tag nach der Anreise sowie alle weitere 2 Tage wird ein Selbsttest durchgeführt.
- Binnen 24 Stunden müssen Eltern das Kind bei einem positiven PCR-Test bzw. bei einem positiven Selbsttest ohne Möglichkeit eines kurzfristigen PCR-Tests von der Schulfahrt auf eigene Kosten mit dem PKW abholen bzw. die Abholung durch eine Vertrauensperson sicherstellen.
- Im Falle einer vom Gesundheitsamt verordneten Quarantäne vor Ort müssen die Eltern die Betreuung vor Ort sowie die anschließende Abholung auf eigene Kosten sicherstellen.
- Die restliche Gruppe muss bei einem positiven Fall (in der Regel ein positiver PCR-Test) die Schulreise abbrechen und sich innerhalb von 24 Stunden zurück nach Hamburg begeben. Mögliche Mehrkosten durch die vorzeitige Rückreise müssen die Eltern tragen.

Ergänzend weise ich darauf hin, dass die Betreuung in einem angeordneten Quarantänefall bei Fahrten innerhalb Deutschlands sehr unwahrscheinlich ist. Die Gesundheitsämter erlauben in der Regel den Transport eines infizierten Schülers in einem privaten PKW und übergeben dann den Fall an das zuständige Gesundheitsamt des Wohnortes. Weiterhin sind zumindest bei den Profifahrten der Studienstufe die meisten SchülerInnen bereits geimpft. In einem solchen Fall muss die Schulreise bei Vorliegen eines positiven Falls für alle vollständig Geimpften und Genesenen **nicht** abgebrochen werden. Die Entscheidung treffen die Lehrkräfte vor Ort in Absprache mit der Schulleitung.

Sie werden als Eltern die Diskussion um die Impfung von Kindern und Jugendlichen ab 12 Jahren und die Empfehlung der Ständigen-Impf-Kommission (STIKO) zu einer Impfung von letzter Woche mit verfolgt haben. Schul- und Sozialbehörde haben angekündigt, die Impfung mit mobilen Impfteams auch an Schulen zu unterstützen. Den Auftakt macht am heutigen Freitag die Goethe-Schule (Stadtteilschule) in Harburg. Zwei weitere Schulen in Harburg folgen in der nächsten Woche, die Stadtteilschule Maretstraße und das Friedrich-Ebert-Gymnasium. Inwieweit diese Impfungen an Schulen ausgeweitet werden sollen, kann ich nicht sagen. Planungen für Volksdorf oder das WdG liegen mir nicht vor. Nun ist die Empfehlung der STIKO ein deutliches Signal. Zugleich bitte ich die gesamte Schulgemeinschaft des WdG darum, aktiv dabei zu helfen, dass weder SchülerInnen noch Eltern im Blick auf Impfungen von SchülerInnen ab 12 Jahren unter Druck gesetzt werden. Nach den Belastungen der zurückliegenden Corona-Zeit brauchen wir eines auf keinen Fall: Psychischen Druck in Richtung einer gefühlten Verpflichtung, Kinder und Jugendliche impfen zu lassen, damit der Schulbetrieb nicht gefährdet wird. Ein solcher Druck hilft niemandem, auch der Schule nicht.

Für den Fall einer Quarantänemaßnahme oder des vorbehaltlichen Zuhausebleibens bis zur Abklärung eines Infektionsfalles durch eine Testbestätigung bitten wir um eine entsprechende Benachrichtigung im Sekretariat. Es reicht hier nicht aus, wenn Sie Ihr Kind beim Klassenlehrer bzw. der Klassenlehrerin abmelden. Wir benötigen zum einen in der Schule eine zentrale Stelle aller Abmeldungen, z.B. für Nachfragen seitens der Lehrkräfte, und zum anderen sind wir verpflichtet, diese Fälle an das Gesundheitsamt und die Schulbehörde zu melden. Nur so kann hamburgweit schnell und angemessen reagiert werden.

Ein weiteres Thema steht (noch) in Zusammenhang mit der Pandemie: das Mittagessen. Wir haben zunächst versucht, die langen Essensschlangen mit entsprechend geringen Abständen und einer Durchmischung der Jahrgänge zu vermeiden, indem wir die Essensausgabe für einzelne Jahrgänge nacheinander gestaffelt und auf die schneller Buffetform umgestellt haben. Das Ergebnis war, dass die 30minütige Mittagspause trotz des vorgezogenen Beginns um 11.45 Uhr zu knapp ist und die Cafeteria zu voll wird. Daher haben wir in dieser Woche die beiden Jahrgänge mit den meisten Essensteilnehmern, den Jahrgang 5 und 6, voneinander getrennt. Der Jahrgang 6 startet um 11.45 Uhr (weiterhin 5 Minuten früher), ab 12.00 Uhr folgen die älteren Jahrgänge mit einer geringeren Anzahl an Essen und um 13.30 Uhr kommt der Jahrgang 5, da dies der einzige Jahrgang ohne Unterricht im 5. Block ist. Für die größte Gruppe der Kinder in der Ganztagsbetreuung beginnt diese jetzt mit dem Mittagessen. Dabei wird das Essen für 13.30 Uhr frisch zubereitet. Das Buffet ist also voll bestückt und das Essen wird nicht über die gesamte Zeit warm gehalten. Mittwochs ist die Lage entspannt und das Buffet wird ab 13.00 Uhr geöffnet. Nach ersten Rückmeldungen der Mitarbeiterinnen in der Cafeteria hat sich die Situation durch diese Umstellung sehr entspannt, sodass das Mittagessen wieder eine Mittagspause ist. Aufgrund der Rückmeldungen der Mitarbeiterinnen habe ich noch eine dringende Bitte an Sie: Besprechen Sie mit Ihrem Kind, wie wichtig es ist, die Komponenten des Mittagessens zu mischen und auch einmal etwas auszuprobieren. Das ist ja gerade die Stärke der Buffetform. Es gibt leider einen absoluten Run auf Nudeln & Co, während Gemüse, Salat und z.B. Fisch in größeren Mengen weggeworfen wird. Hier müssen wir zusammen mit Ihnen noch Erziehungsarbeit für eine gesunde Ernährung leisten. Die Lösung darf nicht sein, dass von den nahrhaften Komponenten nach wiederholtem Wegwerfen weniger zubereitet wird. Das Buffet darf sich nicht den Essgewohnheiten der SchülerInnen anpassen, sondern deren Essgewohnheiten müssen sich einer gesunden Ernährung anpassen. Fazit: Wir, Schule und Eltern müssen Erziehungsarbeit leisten.

Dieser Infobrief sollte Sie eigentlich schon letzten Montag erreichen. Der Grund für die Verzögerung liegt in behördlichen Absprachen zu den schulischen Bescheinigungen über Corona-Tests. Zu diesem Thema haben sich einige von Ihnen auch bereits beim Sekretariat gemeldet. Zunächst haben wir Formulare erhalten, die einen einzelnen negativen Corona-Test bescheinigen, dessen Aushändigung Sie

jeweils formlos hätten beantragen müssen. Die Ausstellung wäre freiwillig durch die Lehrkräfte erfolgt, die die Testungen mit ihren Lerngruppen durchführen. Dann folgte Hamburg dem Beschluss der Ministerpräsidentenkonferenz, nach dem Kinder bis zur Vollendung des siebten Lebensjahres von der Erbringung eines Testnachweises ebenso befreit sind wie SchülerInnen während der Schulzeiten, die von der systematischen, flächendeckenden Testung in den Schulen in der Zeit des Regelschulbetriebes profitieren. Als ich erfuhr, dass die Behörde an einer entsprechenden Änderung einer schulischen Bescheinigung arbeitet, wollte ich diese erst abwarten. Sie liegt seit heute vor und befindet sich im Anhang. Damit entfällt die wiederholte Bescheinigung eines negativen Testergebnisses und eine einmalige Bescheinigung ist für die gesamte Zeit des Schulbesuchs ausreichend. Bitte beachten Sie dabei, dass die Ferienzeiten ausgenommen sind, da hier die wöchentlichen Testungen nicht durchgeführt werden. Für die Ferienzeiten müssen nach aktuellem Stand bei Bedarf Tests in den Testzentren durchgeführt werden. Falls Sie eine Bescheinigung benötigen, bitte diese ausdrucken und **ausgefüllt** Ihrem Kind mitgeben, das sich im Sekretariat nur noch eine Unterschrift und einen Schulstempel abholen muss. Bitte weisen Sie Ihr Kind darauf hin, dass dies nicht vor 8.00 Uhr (Stoßzeit im Sekretariat) und nicht während der Studienzeit (Unterrichtszeit) erfolgt. Damit das ausgefüllte Formular lange hält und nicht verloren geht, empfehle ich, es per Foto auf dem Handy mit sich zu führen. Ich hoffe, dass wir so unkompliziert allen helfen, unnötige zusätzliche Testungen für Sportvereine und weitere Veranstaltungen zu vermeiden. Danke für Ihre Geduld, mit der Sie mit dazu beigetragen haben, ein Hin und Her des Verfahrens zu vermeiden.

Einschulung – Schulinspektion – Ganztagskonferenz „Schule nach Corona“ – Klassenfahrten – Impfungen – Abmeldungen - Mittagessen – Testbescheinigungen – nach diesem Ritt durch Themen der Schule wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein entspanntes Wochenende und vor allem mal wieder ein paar Sonnenstrahlen!

Mit besten Grüßen

Jürgen Solf